

# Mögliche Wege zum Lehrerberuf

Beitrag von „Firelilly“ vom 24. Juli 2016 20:52

## [Zitat von Martin123](#)

Wegen dem fehlenden pädagogischen Hintergrund hatte ich am Anfang auch Bammel. Hatte während dem Studium nur 2 Semester [Pädagogik](#) als Wahlfach im Grundstudium. Waren meiner Meinung nach "sinnlose" oder praxisferne Theorien und ich wusste eigentlich nichts mehr davon (außer vielleicht den Pawlowschen Hund ).

Am Seminar habe ich dann studierte Lehramtler kennengelernt. Die waren eigentlich meist auch von der an der Uni vermittelten [Pädagogik](#) enttäuscht. Während dem Ref. am Seminar bekommt man dafür wertvolle Praxistipps und die sind meiner Ansicht nach viel wertvoller!

Das liegt vor allem daran, dass universitäre [Pädagogik](#) in etwa so ist wie alternative Medizin. Man denkt sich irgendwelche ideologisch geprägten Erklärungsmodelle aus, der nächste, der promoviert, schreibt darauf basierend wieder irgendeinen Stuss zusammen und am Ende hat man etwas, was auf den ersten Blick attraktiv klingt, bei genauerer Analyse aber nicht hieb- und stichfest ist.

Die wenigen empirischen Untersuchungen, die wir kennengelernt haben, die es anscheinend in der [Pädagogik](#) doch auch neben dem ideologischen Gebrabbel gibt, waren dann von der Durchführung her so schlecht, dass man nur den Kopf auf die Tischplatte hauen konnte.

Vergiss [Pädagogik](#). Entweder ein bisschen mit Psychologie beschäftigen (und da bitte auch keine Tiefenpsychologie anschauen, das ist genauso ein ideologischer bullshit) oder einfach gleich dem angeborenen Gespür vertrauen.

Und ja, am meisten gelernt hat man von den Mentoren im Ref. Und durch Selbstreflektion nach gelungenen und misslungenen Stunden.